

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 14 (1912-1913)
Heft: 12

Artikel: Sektion Konolfingen des B. L. V.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-242161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KORRESPONDENZBLATT DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS BULLETIN

DE LA SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

6. März • 6 Mars 1913

N° 12

14. Jahrgang • 14^e année

Ständiges Sekretariat: Bern, von Werdt-Passage 2, II. Stock
Telephon 3416 □ Postcheckkonto III, 107

Das «Korrespondenzblatt» (obligatorisches und unentgeltliches Organ des B. L. V. und des B. M. V.) erscheint in der Regel um die Mitte des Monats. Mitteilungen für die Konferenzchronik bis am 14. jeden Monats, längere Einsendungen bis am 13. an das Sekretariat.

Secrétariat permanent: Berne, 2, Passage de Werdt, II^e étage
Téléphone 3416 □ Compte de chèques III, 107

Le «Bulletin» (organe obligatoire et gratuit du B. L. V. et du B. M. V.) paraît, en règle générale, vers le milieu du mois. Les communications des sections sont reçues par le secrétaire permanent jusqu'au 14, les autres publications jusqu'au 13 de chaque mois.

Inhalt — Sommaire: B. L. V.: Versammlung der Sektion Konolfingen. — Der Fall Bümpliz. — An die Sektionsvorstände. — Aux comités de section. — Zur Notiznahme. — Avis. — B. M. V.: Mitgliederverzeichnis der Witwen- und Waisenkasse. — Etat des membres de la Caisse d'assurance en faveur des veuves et des orphelins. — Postkontorechnung. — Compte postal. — Chronik des Kantonalvorstandes des B. L. V. — Chronique du Comité cantonal du B. L. V. — Kindersanatorium Maison blanche in Leubringen. — Sanatoire pour enfants Maison blanche à Evillard. — Mitteilungen. — Revision des statuts de la caisse d'assurance des instituteurs bernois.

Bernischer Lehrerverein.

Sektion Konolfingen des B. L. V.

Versammlung

Donnerstag den 13. März 1913, nachmittags 1½ Uhr,
im Hotel Bahnhof auf der Kreuzstrasse.

Traktanden:

1. Versicherungsfrage.
2. Revision der Mittelklassenlesebücher. (Referenten: Herren Graf, Niederhünigen, und Steiner, Oppligen.)
3. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Der Fall Bümpliz.

In der letzten Nummer des Berner Schulblattes und des Evangelischen Schulblattes ersuchte der Sekretär die Mitglieder des B. L. V., sich nicht auf die ausgeschriebenen Lehrerstellen von Bümpliz zu melden, bis der K. V. sich mit den Schulverhältnissen dieser Gemeinde beschäftigt hätte. Dies ist geschehen, und wir können folgendes mitteilen:

Es kann sich nicht um die Verhängung irgend einer Art Sperre über Bümpliz handeln, sondern

einzig und allein darum, unsere Mitglieder über die Bedingungen aufzuklären, unter denen sie in Bümpliz zu leben haben. In dieser Hinsicht greifen wir drei Punkte heraus:

1. Es ist in Bümpliz Vorschrift des Gemeindeglements, dass alle Lehrkräfte der Primarschule durch Urnenabstimmung gewählt werden. Diese an und für sich löbliche demokratische Bestimmung wird von der kompetenten Schulbehörde zu allerlei Machenschaften benutzt. Unter dem Vorwand, man könne nicht wegen jeder Lehrerwahl die Bürger zur Urne rufen, werden fast jedes Semester eine Anzahl provisorischer Wahlen getroffen. Die provisorisch Gewählten werden mit der Aussicht getröstet, bei der nächsten ordentlichen Urnenabstimmung werde dann die definitive Wahl nachgeholt. Das geschieht auch gewöhnlich; wenn aber der «Provisorische» der hohen Behörde Anlass zu Missfallen gibt, wenn er seine Wohnung nicht als gesund, sanitärisch, wohnlich, sondern als dumpfes Loch bezeichnet, dann wird er einfach nicht vorgeschlagen und vor die Türe gesetzt. Wir möchten insonderheit unsere jüngern Kolleginnen und Kollegen bitten, es sich wohl zu überlegen, ob sie eine provisorische Wahl in Bümpliz annehmen wollen oder nicht, dies um so mehr, als die Bestimmungen unseres Boykottreglements nur für definitiv Gewählte gelten.